

Kurzfassung

Die vorliegende Abschlussarbeit thematisiert das Problem der sog. „Elterntaxis“ vor Grundschulen. Als Projektschule wird die Grundschule Westersburg in Solingen untersucht. Das Ziel dieser Arbeit besteht darin, die Schulwegsicherheit durch das Aufstellen eines Schulwegplanes und der Einrichtung von Hol- und Bringzonen zu verbessern.

Zur Erfassung der Verkehrssituation und insbesondere der Bringverkehre der Eltern wird im Vorfeld der späteren Analysen die Situation vor der Schule beobachtet und eine Elternbefragung durchgeführt. Es zeigt sich dass, die Erkenntnisse aus den Beobachtungen mit den Ergebnissen der Elternbefragung weitgehend überein stimmen. Die Verkehrsmittelwahl ist in Teilen witterungsabhängig, wobei der Anteil der Bringdienste zwischen 27 % bei gutem Wetter und 43 % bei schlechtem Wetter variiert. Bei den Motiven der Eltern überwiegen Bequemlichkeits- und Gewohnheitsgründe. Im Hinblick auf die Folgen der Bringdienste bestätigt die Elternbefragung ebenfalls die Ergebnisse der Beobachtungen. Gefährliche Wendemanöver, verkehrswidriges Halten, Missachten der Grünphase und Überfahren des Gehweges führen zu einer Gefährdung der Kinder im unmittelbaren Schulumfeld. Die Behinderung und Gefährdung der Grundschüler ist besonders gegeben, wenn die Bringdienste auf dem Gehweg oder in der Kita- und in der Schulzufahrt halten. Die problematische Situation vor der Schule wird durch die Bringdienste der unmittelbar benachbarten Kindertagesstätte zusätzlich verstärkt. Auf der Grundlage der Analyseergebnisse der Elternbefragung erfolgt eine Bestandsaufnahme des Schulumfeldes im Hinblick auf Problemstellen mittels der Checklisten des Leitfadens „Schulwegpläne leichtgemacht – Der Leitfaden“.

Aufgrund der durch die Bringdienste verursachten Probleme wird die Einrichtung von Hol- und Bringzonen anhand der Checkliste des ADAC Leitfadens „Das Elterntaxi an Grundschulen“ überprüft und für erforderlich befunden. Um die Verkehrssituation vor der Schule zu entzerren, werden Standorte für potenzielle Hol- und Bringdienste nicht im unmittelbaren Schulumfeld gesucht, sondern einige Hundertmeter von der Schule entfernt. Als Grundlage für die Standortwahl dienen die aus der Auswertung der Elternbefragung hervorgegangenen Hauptachsen der Schulwege der Grundschüler. Entlang dieser Hauptrichtungen werden sechs Standorte für potenzielle Hol- und Bringzonen vorgeschlagen. Die Bewertung und der Vergleich der Standorte und der verbleibenden Schulwege mittels der Checkliste des ADAC-Leitfadens führten zur Wahl der Parkstände auf der Ehrenstraße und des Parkplatzes der Firma WKC auf der Wittkuller Straße als Standorte für zwei Hol- und Bringzonen. In Abhängigkeit von der Schülerzahl der Grundschule Westersburg sind 12 Stellplätze für Hol- und Bringdienste empfehlenswert, ohne dabei den Bringdiensten ein zu großes Angebot zu offerieren. Neben der Einrichtung von Hol- und Bringzonen werden begleitende Projekte der Bewegungsförderung empfohlen, da sich Bewegungsarmut und mangelnde selbstständige Mobilität bei Kindern zunehmend verbreiten. Zahlreiche Studien belegen die positive Wirkung von Bewegungsförderung und Förderungen der selbstständigen Mobilität auf die motorische und kognitive Entwicklung von Kindern und auch auf die Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit in der Schule. Empfohlen werden insbesondere die Projekte „Verkehrszähmer“ und „Walking Bus“. Ferner sollten die verbleibenden Schulwege ab den Hol- und Bringzonen mit der Aktion „Gelbe Füße“ kombiniert werden. An die Standortwahl der Hol- und Bringzonen schließt sich die Erstellung des Schulwegmaßnahmenplans an, wobei die empfohlenen

Maßnahmen nach kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen unterschieden werden. Die Kurzfristigen Maßnahmen besitzen dabei die höchste Priorität. Die Ergebnisse dieser Abschlussarbeit münden schließlich in einem Schulwegplan, der die empfohlenen Schulwege und sichere Überquerungsstellen aufzeigt sowie vor Problemstellen warnt und Verhaltensempfehlungen ausspricht. Zudem sind in dem Schulwegplan die Standorte der vorgeschlagenen Hol- und Bringzonen sowie die verbleibenden Schulwege gekennzeichnet.

Da sich in unmittelbarer Nachbarschaft zur der Grundschule Westersburg die Kindertagesstätte Regenbogen befindet, kommt es zu „Überlagerungseffekten“ im Hol- und Bringverkehr. Aufgrund des hohen Anteils der „Autokinder“ und der relativ langen Aufenthaltsdauern der Eltern, tragen die Bringdienste der Kitakinder ebenfalls zur Verschlechterung der Verkehrssicherheit vor der Schule bei. Um auch die Eltern der Kindergartenkinder in das Konzept mit einzubeziehen wird als Maßnahme für die Kindertagesstätte die Einrichtung einer nahegelegenen Hol- und Bringzone ausschließlich für die Bringdienste der Kindertagesstätte empfohlen.

Abstract

The following thesis deals with the problem called „parents' taxi“ in front of primary schools. The analysed school is the primary school Westersburg in Solingen. The goal of this study is to improve the safety on the way to school by putting up a way to school plan and by implementing pickup and drop off zones for parents.

First, the situation in front of the school is observed to register the traffic situation and in particular the parents' taxi service. Thereafter a parents' survey follows. The comparison shows that the observations of the traffic situation conforms with the results of the parents' survey. The choice of the mean of transport depends on the weather. In Summer or by nice weather 27 % of the primary-school pupils are brought with the car whereas in winter or by bad weather this percentage is 43 %. The reasons of the parents are in the majority comfort and habit causes. In reference to the consequences of the parents' taxi service the traffic observations also show the same results as the parents' survey. Dangerous transposition manoeuvres, parking violations and ignoring the pedestrian light endanger primary-school pupils in front of the school. The obstruction and the endangerment is especially given, when parents stop at the pavement or in the school or kindergarten drive. The problematic situation in front of the school is additionally increased by the parents' taxis of the kindergarten. On the base of the analysis results a survey of the school environment follows with regard to dangerous spots. Therefore the checklists of the guideline „Schulwegpläne leichtgemacht – Der Leitfaden“ have to be used.

Because of the problems caused by the parents' taxis the establishment of drop off and pick up zones were checked and approved with the checklists of the ADAC guideline „Das „Elterntaxi“ an Grundschulen“. To improve the traffic situation in front of the school the places of potential drop off and pick up zones are searched not directly in front of the school but rather several hundred meters away from the school. The main directions of the pupils way to school provide a basis of the site selection. Along these main directions six locations are proposed as potential drop off and pick up zones. The evaluation and the comparison of these sites and of the remaining way to school with the checklists of the ADAC guideline lead to the selection of the parking lots on the Ehrenstraße and the private parking space of the company WKC on the Wittkuller Straße. Due to the numbers of pupils at the primary school twelve parking positions are needed without creating a too big offer for the parents' taxis. In addition to the drop off and pick up zones projects for self-contained movement are recommended because children more frequently are carried by their parents when walk to school. Many studies show the positive effects of self-contained movement support. The motoric and cognitive skills and the ability to concentrate are improved by children which walk to school. Especially the projects „Verkehrszähmer“ and „Walking Bus“ are recommended. Further the remaining way to school from the drop off and pick up zone should be combined with the campaign „Yellow Feet“. After the choice of the locations for the drop off and pick up zones a school action plan is worked out. The recommended actions differentiate between short-term, medium-term and long-term actions. The short-term actions have first priority. The results of this study lead into a way to school plan, which shows the recommended ways to school and safe crossing points. The plan also warns about danger spots and gives

behaviour recommendations. The locations of the recommended drop off and pick up zones and the remaining ways to school are marked in the plan as well.

Due to the fact that the kindergarten „Regenbogen“ is directly located beside the primary school „Westersburg“ the parents' taxi service from the school and the kindergarten overlap themselves. Because of the high percentages of parents' taxis and the long length of stay the parents of the kindergarten children increase the traffic safety in front of the school. To involve the parents of the kindergarten children into the concept a drop off and pick up zone for the kindergarten only should be established.